



TV-Sendung vom 06.04.2025 (Nr. 1537)

Vollständige Heilung der Persönlichkeit – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „*Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes Wesen, der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!* ²⁴ *Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch tun.* ²⁵ *Brüder, betet für uns!* ²⁶ *Grüßt alle Brüder mit einem heiligen Kuss!* ²⁷ *Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass dieser Brief allen heiligen Brüdern vorgelesen wird.* ²⁸ *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!*“
(1. Thessalonicher 5,23–28)

Der Apostel gab den Thessalonichern in den vorangegangenen Versen eine ganze Liste von Geboten und Ermahnungen. In Vers 6 unseres Kapitels warnte er etwa: „*Lasst uns auch nicht schlafen ..., sondern ... wachen.*“ In Vers 8 rief er zur Nüchternheit sowie zur Treue im Glauben und in der Liebe auf. In Vers 12 kam dann die nächste Notwendigkeit: „*Anerkennt diejenigen, die ... euch im Herrn vorstehen. ... Lebt im Frieden miteinander!*“ Und in Vers 15 hieß es schließlich, „*dass niemand Böses mit Bösem vergelten, sondern ... allezeit nach dem Guten getrachtet*“ werden solle. Das nächste Gebot lautete: „*Betet ohne Unterlass!*“ (V. 17). Dann hieß es: „*Seid in allem dankbar!*“ (V. 18). Danach: „*Den Geist dämpft nicht!*“ (V. 19). Und zuletzt in Vers 22: „*Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!*“

■ 1. Thess. 5,6

■ 1. Thess. 5,12

■ 1. Thess. 5,15

■ 1. Thess. 5,17

■ 1. Thess. 5,18.19

■ 1. Thess. 5,22

Doch wer soll das alles schaffen? Eine endlose Liste, wie Christen sein sollen – und Paulus scheut sich nicht, die Thessalonicher zu ermahnen und alle Anstrengung von ihnen zu fordern. Aber er treibt sie nicht in die Verzweiflung, denn wenn er den Brief mit dieser Forderungsliste beendet hätte, wäre mit Sicherheit Mutlosigkeit die Folge gewesen. Denn nicht allein die Thessalonicher, sondern auch wir wissen nur allzu gut, dass wir – auf uns selbst gestellt – an den Ansprüchen des Gesetzes zerbrechen. Wer kann sich „fernhalten von dem Bösen in jeglicher Gestalt“? Wer ist ohne Sünde?

Paulus selbst seufzte: „*Ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt*“ (Römer 8,17). Was folgert er nun aus dieser Spannung, einerseits die Forderungen Gottes erfüllen zu sollen und es andererseits nicht zu können? Schließt er daraus, dass man Sünde dann einfach Sünde lassen und den Kampf aufgeben sollte, frei nach dem Motto: „Es hat ja doch keinen Sinn, ich schaffe es ohnehin nicht“? Nein, der Apostel nimmt von den Ermahnungen nicht ein Jota weg, sondern er hält sie alle aufrecht. Gott bleibt dabei, dass wir ein heiliges Leben führen sollen, auch wenn wir es nicht können.

■ Römer 8,17

Aber wie lautet dann des Apostels Lösung? Er sagt: „*Wirf dich auf Gott!*“ Paulus zeigt den Thessalonichern vier beglückende Ermutigungen, wie das Ziel trotz der eigenen Unfähigkeit erreicht werden kann:

Die Heiligung ist Gottes Werk

Die erste Ermutigung lautet, dass unsere Heiligung das Werk Gottes ist (1. Thessalonicher 5,23). Paulus betet nicht: „Gott möge euch in eurer Mühe helfen, heiliger zu werden!“ Sein Denken geht eher in die Richtung: „Engagiert euch selbst in eurer Heiligung, seid so fleißig, wie ihr nur könnt – doch wisst, dass Gott um ein Vielfaches mehr an euch tut!“

Der Allmächtige selbst arbeitet an dir. Er selbst will mit aller Macht, dass deine Persönlichkeit vollkommen heil wird. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist wirken – die göttliche Dreieinigkeit wirkt das Werk des geistlichen Wachstums in dir. Das bedeutet: Die mächtigste Kraft des Universums steckt hinter deiner Lebensveränderung! Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, betreibt das Werk deiner Heiligung. Welch ein Trost! Darum kann es nicht fehlschlagen. Sein Werk wird gelingen. Du wirst Christus am Ende vollends ähnlich sein, so rein und vollkommen wie Er. Denn der Ewige und Allerhöchste selbst steht dafür ein.

„Der Gott des Friedens“ wird es tun

Die zweite köstliche Ermutigung ist, dass „*der Gott des Friedens*“ (V. 23) es tun wird. Wenn es in der Bibel heißt oder wir jemandem sagen: „*Friede sei mit dir!*“, meinen wir nicht nur, dass derjenige Frieden mit seinen Widersachern haben möge, sondern wir wünschen ihm: „Es gehe dir in allem wohl. Ich wünsche dir Glück und Segen!“ Darin besteht auch das Wesen des alttestamentlichen Wortes *שָׁלוֹם* *šālôm*, was Frieden, aber auch Segen und Wohlergehen bedeutet. Paulus spricht also vom „Gott des Wohlergehens“, „des Segens“ und „der Lebenserfüllung“.

1. Thess. 5, 23

Warum betont Paulus das? Weil der Teufel uns ständig vorgaukelt, dass Heiligung ein Gegensatz zu Lebensfreude sei: „Wenn du Freude und Lust am Leben haben willst, lass das mit der Heiligung! Die verdirbt dir die Fröhlichkeit des Lebens und macht dich spießig und sauer.“

Dahinter steckt jedoch die größte Irreführung, die es gibt und die schon im Paradies begann. Die „alte Schlange“ blies den ersten Menschen ins Herz: „Wenn ihr Gott gehorcht und tatsächlich nicht von dem verbotenen Baum esst, beschneidet das euer Leben, dann versäumt ihr euer Glück. Wenn ihr aber frei und fröhlich sein wollt, löst euch von Gott und tut nicht, was Er sagt. Verzichtet doch besser darauf, ein heiliges Leben führen zu wollen!“

Doch wir haben gesehen, wie „glücklich“ die Menschheit durch ihre Abkehr von Gott geworden ist, und wir sehen es bis heute: Millionen von Menschen haben Jesus sprichwörtlich in den Wind geschossen, zogen aus und wollten glücklich sein. Aber wir haben ihr Ende gesehen, ihr Elend und ihr Verderben.

Darum lerne heute: Das Streben nach Heiligung, das Verlangen nach einem Gott wohlgefälligen Leben raubt dir nicht dein Glück, sondern schenkt dir Glück! Je mehr du in der Reinheit wächst, desto froher wird deine Seele und desto erfüllter wird dein ganzes Leben.

Heiligung und Lebensfreude sind keine Gegensätze, sondern bedingen einander. Heiligung macht fröhlich und glücklich und verschafft deiner Seele höchstes Wohlbefinden, denn Gott, der sie in deinem Leben bewirkt, ist „*der Gott des Friedens*“, des Segens und des ungetrübten Wohlergehens. Wenn der Herr dich heiligt, gibt Er dir kein Gift, sondern schenkt dir das reinste Leben und höchste Lebensqualität.

Die erste Ermutigung im Kampf um ein heiliges Leben war, dass Gott selbst deine Veränderung wirkt; die zweite war, dass der Gott aller guten Gaben, „*der Gott des Friedens*“, niemals Schädliches in dir wirkt, sondern das Beste, was du auf dieser Erde haben kannst – nämlich die Umgestaltung deines Lebens in das Wesen deines Erlösers Jesus Christus.

Die Vollkommenheit wird erreicht

Als dritte Ermutigung sagt uns Paulus, dass das Werk Gottes in uns nicht nur anfängt, sondern auch vollendet wird. Am Ende unserer Heiligung steht die absolute Vollkommenheit und Tadellosigkeit. Wenn wir auf uns selbst schauen und immer wieder unser Versagen entdecken, haben wir einen gewaltigen Trost, denn Gott selbst, „*der Gott des Friedens*“, ist am Werk, und Er wird dich heiligen „*durch und durch*“ (V. 23). Sein Gebot und Sein Geist werden dich mehr und mehr und immer weiter durchdringen, sodass nichts mehr Schein ist, sondern alles echt. Dein ganzes Wesen – Geist, Seele und Leib – wird durchdrungen, bis Jesus sich in deinem Leben vollkommen verwirklicht hat.

■ 1. Thess. 5, 23

Er selbst, „*der Gott des Friedens*“, führt das Werk der Heiligung bis zum Ende erfolgreich und sicher durch. Er heiligt uns durch und durch, das ganze Wesen. Gelobt sei, der da kommt und der da ist in Ewigkeit! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
